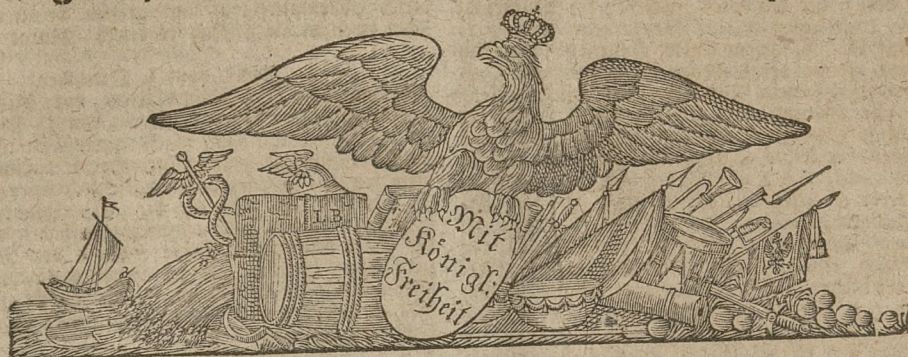


# Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 100. Freytag, den 14. December 1827.

Stettin, vom 11. December.

Se. Excellenz, der Königl. wirkliche Geheimrath und Ober-Präsident von Pommern, Herr Dr. Sack ist gestern Abend von der nach Berlin unternommenen Dienstreise hierher zurückgekehrt.

Berlin, vom 8. December.

Seine Majestät der König haben dem evangelischen Pastor Pohle zu Grah, dem Prediger Dr. Reide zu Wiebichenstein im Regierungsbezirk Merseburg, dem städtischen Oberförster L. S. Mann zu Ebslin, das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe und dem bei dem Finanz-Ministerium angestellten Kausleidiener Preuß, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 11. December.

Der Kammerherr, Geh. Legationsrath, d. h. außerordentl. Gesandte und bevollm. Minister am Königl. Großbritt. Hofe, v. Bülow, ist über Paris nach London von hier abgegangen.

In Verfolg der National-Gewerbe-Ausstellung von diesem Jahre, haben des Königs Majestät folgende Gnadenbezeugungen zu ertheilen geruhet:

dem Kaufmann Kamp zu Oberfeld und dem Kommerzienrath Sempel in Dranienburg, den rothen Adlerorden vier Classe; dem Fabrikanten Schubmann, Kaufmann Bolani, dem Goldschmidt Sossauer, dem Fabrikanten Mencke hier, dem Kaufmann W. Kuergens in Rachen, dem Fabrik-Unternehmer Bauendahl in Kenney, das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe; dem Kaufmann G. E. Aramsta zu Freiburg, Regierungsbezirks Breslau, den Character eines Geheimen Kommerzienraths, den Fabrik-Unternehmern Carl in Luckenwalde und Winkler in Weichenfels, den Titel eines Kommerzienraths; dem Dirigenten der Fabrik des weißen Porzellans hier, Ober-Berg-Rath Frick, den Titel eines Geheimen Berg-Raths.

Die Anträge der Prüfungs-Commission zur Vertheilung der Preise an die Gewerbetreibenden, welche an der Ausstellung Theil nahmen, haben die Allerhöchste Genehmigung erhalten.

Aus den Maingegenden, vom 4. December.

Es beschäftigt sich nicht, daß die Berner Regierung einen Rathsheren nach Turmann im Wallis geschickt habe, um die berüchtigte Heerdigungs- und Ausgrabungs-Angelegenheit an Ort und Stelle zu untersuchen. Auf die Reclamationen von Bern aus, ist von Seite der Walliser Regierung noch nichts geschehen. Der Prediger soll nicht so großen Antheil an dem ärgerlichen Vorfalle haben, als frühere Berichte angaben.

Aus den Maingegenden, vom 7. December.

Folgendes ist das Wesentliche in den neuen Bestimmungen für die Universität zu München: der Hdrzwang ist abgeschafft, und mit ihm die überhäufigen Prüfungen, die Fortgangszugnisse und das Maschinenwesen, welches auf höhere Menschenbildung verderblicher wirkt, als auf die Gewerbtüchtigkeit. In Bezug auf diejenigen, welche sich zum öffentlichen Dienste vorbereiten, bleibt allein die Dauer ihrer akademischen Studien, und nach ihrem Austritt aus denselben die Staatsprüfung bestimmt, im Uebrigen aber ist jedem Studierenden freigestellt, gleich vom Beginn seiner akademischen Laufbahn seine Studien nach eigener Wahl zu ordnen, und nach freier Reizung zu führen. Auch ist der Besuch der andern Deutschen Universitäten frei gegeben, und den einheimischen nur ein Jahr vorbehalten.

Aus den Niederlanden, vom 2. December.

Oberst Gustafson befindet sich gegenwärtig in Rotterdam.

Zeitungen aus Batavia vom 11. August zufolge, beunruhigen die Rebellen fortwährend die Umgegend von Djocjocarta, obwohl sie, bei dem Zusammentreffen mit den Anführern, stets den Kürzeren ziehen. In einem Gefechte am 19. Juli bei Passargade war der Feind 5000 Mann stark.

Wien, den 30. November.

Ein Schreiben aus Prevesa vom 5. d. M. meldet die am 4. d. M. daselbst erfolgte Ankunft der Veli-Bei Pajza mit 300 seiner Soldaten, welcher ein Bujurudi überbrachte, kraft dessen er zum Gouverneur von Prevesa ernannt ist. Nachdem dieser Bujurudi öffentlich verlesen war, räunte der bisherige Gouverneur von Prevesa, Hassan-Bei, seinem Nachfolger das Anstell. Veli-Bei ließ alle Bulumbachis und andere Officiere der Ottomanischen Truppen in Prevesa zusammenrufen, und erklärte ihnen, er könne gegenwärtig nur den dritten Theil ihres rückständigen Soldes bezahlen; ein Drittel desselben werde er ihnen auf die dortigen Mauthgebühren und Zehnten anweisen, und den Rest müßten sie sich begnügen, im nächsten Jahre zu erhalten wofür er ihnen alsogleich eine Schuldverschreibung geben werde. Veli-Bei versicherte, daß der Seraskier, Meschid Pascha, nächster Tage zu Prevesa eintreffen werde. Bei Abgang dieser Nachrichten aus Prevesa war daselbst, obschon die Nachricht von den Ereignissen zu Navarin seit mehreren Tagen bekannt war, alles ruhig, und die dortigen Fomischen Unterthanen hatten den Anfang gefassten Entschlusses, die Stadt zu verlassen, aufgegeben.

Wien, vom 4. December.

Am 26. Nov. herrschte hier das Gerücht, daß die Kriegserklärung der drei verbündeten Höfe gegen die Pforte bereits in Wien eingetroffen sei und am folgenden Morgen in der Hofzeitung erscheinen werde; indes bestätigte sich diese Nachricht nicht.

Von der Donau, vom 27. November.

Einem Gerüchte zufolge, das jedoch nicht verbürgt werden kann, soll die an den Siebenbürgischen und Ungarischen Gränzen aufzustellende Beobachtungs-Armee sehr bedeutend werden. Vier Böhmische Cavallerie-Regimenter sollen kürzlich Befehl erhalten haben, nach jenen Gegenden aufzubrechen. Auch heißt es, daß mehrere mit Urlaub von ihren Regimentern abwesende Befehlshaber und Chefs Befehl bekommen, sich unverzüglich bei denselben einzufinden. Man will das Steigen der Getreidepreise, welches auch in Franken fühlbar wird, zum Theil solchen militairischen Maßregeln zuschreiben.

Paris, vom 29. November.

Es will sich aus der Instruction über die hiesigen Unruhen vom 19. und 20. noch nicht ergeben, daß von der Volksseite her, wie die Gazette berichtet hatte, aus Feuergewehren geschossen worden, noch weniger, daß es sogar aus Fenstern her gesehen sei. Gewiß ist aber, daß unter andern ein Sohn zur Seite seiner Mutter, die zusammen aus dem Fenster saßen, erschossen worden.

Man hat auf Anlaß der hiesigen neuesten Vorgänge mehrmals an den berichtigten 13ten Vendemiaire zur Zeit des National-Convents erinnert. Denen, die ein kurzes Gedächtniß haben, kommt das F. des Debat mit folgender kleinen Notiz zu Hülfe: Am 13. Vendemiaire beriet sich der Wohlfahrts-Ausschuß über die Frage, ob nicht eine Deputation abzuschicken sei, um mit den Sectionen der Pariser Bürgerschaft, die, um die Revolutionen-Regierung zu stützen, bewaffnet um die Tuilerien her aufgezogen standen, zu fraternisiren. General Buonaparte trat plßlich herein und sagte: „Ihr überlegt! ich werde handeln.“ Und drei Minuten später fiel ein Gewehrschuß aus den Fenstern des Speisewirths

Venna auf die Soldateske, und gab für dieselbe das Signal zur Wehlung der Bürger, die Buonaparte mit Kartätschen zusammenstießen ließ; die erste Anwendung dieses Höllemittels in einer großen bevölkerten Stadt. Zum zweitenmale geschah es durch Murat in Madrid.

Paris, vom 1. December.

Sämmtliche Oppositionsblätter, mit Ausnahme der Quotidiene, enthalten heute ein von 45 Advocaten unterzeichnetes Gutachten, worin ausgeführt wird, daß die Wiedereinführung der Censur, ehe die Kammern zusammen getreten sein werden, ungeschicklich wäre. Sie wetsen auf den Weg hin, den die Eigenthümer von Zeitungen in diesem Falle einzuschlagen haben würden, und der darin besteht, die Sache sogleich vor die Gerichte zu bringen, welche, wie in Wahlangelegenheiten, verpflichtet wären, ein schleuniges Urtheil zu fällen, welches, unbeschadet der Appellation, sofort in Vollzug gebracht werden müßte.

Paris, vom 3. December.

Hr. Segurier, der erste Präsident des Pariser Gerichtshofes, begab sich am Freitag nach dem Hospital Hotel Dieu, um die daselbst befindlichen, bei den Unruhen des 19. und 20. November Verwundeten zu verhören. Er war von den Herren Bisere de Baligny und Titon, von Hrn. Faubert, dem General-Advocaten, und von drei Gerichtsschreibern begleitet. Die sämmtlichen Zöglinge der innern Station, welche bei diesem Verhöre waren, sind von Bewunderung gegen den edlen und großartigen Character des Präsidenten durchdrungen. Einer von ihnen, der sich besonders mit den Verwundeten beschäftigt hat, ist beauftragt worden, einen Bericht abzufassen, der in zwei bis drei Tagen erscheinen wird. Einen jungen Mann von 17 Jahren, dem die Kugel durch die Brust gegangen ist, und von dem man nicht glaubt, daß er mit dem Leben davon kommen werde, ließ der Präsident fragen: ob er eine Magistratsperson sehen und ihr die nöthigen Aufschlüsse geben wolle. „Alle“, erwiderte der junge Mann, indem er seine Kräfte zusammenraffte, „ich sehe mich ihnen zu sagen, was ich weiß!“ Nachdem er seine Aussagen abgegeben, sagte er zu den jungen Leuten, die ihn umgaben: „nun sterbe ich ruhig, denn ich nehme die Hoffnung mit ins Grab, daß meinem Andenken und meiner Familie Gerechtigkeit widerfahren wird!“ Bei diesem Verhöre sagten alle Verwundete einmüthig, daß man nicht aus den Fenstern gefeuert habe. Auch Herr Delavau, der Polizeipræfect, ist verhört worden. — An Orten, wo während der hiesigen Unruhen die unabhängigen Zeitungen ausblieben, hatte man folgende Gerüchte verbreitet: „Die Pariser Vorstädte haben die Waffen ergriffen; die rotthe Mähe ist aufgesetzt worden; man ist wider die Königl. Wohnung ausgezogen; die Festigkeit der Minister hat die ersten Bestrebungen der Sansculottes abzuwehren gewußt. Wähler der großen Collegien! rettet, rettet den Thron und stimmt für die ministeriellen Candidaten!“ Das F. d. Commerce, welches diese Gerüchte meldet, fragt, ob das etwa Thaten des „Comittee-directeur“ seien?

Triest, vom 23. November.

Durch ein in acht Tagen von Corfu eingetrossenes Schiff erfährt man, daß die Kriegsschiffe der alliirten Mächte die Gewässer von Navarin verlassen und sich nach Corfu, Zante und Malta gewendet haben, um sich dort auszubessern. Ein Brief setzt hinzu, was jedoch

nicht sehr wahrscheinlich ist, sie hätten drei eroberte Türkische Kriegsschiffe mitgenommen. Die Befestigungen des Hafens von Navarin sollen in sehr schlechtem Zustande sein. Das Gerücht von Ermordung der Franzosen zu Patra bestätigt sich nicht.

Genua, vom 24. November.

Die Malteser Zeitung enthält folgende Declaration an den bleibenden Ausschuss des gesetzgebenden Körpers in Griechenland:

„Hafen von Navarin, den 24. Oct. 1827. Meine Herren! Wir haben mit großem Unwillen vernommen, daß, während die Geschwader der verbündeten Mächte die Orom. Flotte vernichteten, da sie sich einem factischen Waffenstillstande nicht unterwerfen wollte, die Griechischen Corsaren nicht aufgehört haben, die See zu durchstreichen und daß der Preisraub, dieses einzige, von Griechischen Befehlen anerkannte Verbrechen, Vorwände suchte, um diese Ausschweifungen unter rechtlichen Formen zu rechtfertigen. Ihre provisoriſche Regierung scheint zu glauben, daß die Befehlshaber der verbündeten Geschwader über die, zur Hinderrückung dieses ungeheuerlichen Plünderungs-Systems zu ergreifenden Maßnahmen nicht einig sei. Sie irrt, denn wir erklären einhellig, es nicht leiden zu wollen, daß Sie unter eitlen Vorwänden den Kriegsschauplatz, d. h. den Kreis der Seeeräuber zu erweitern suchen. Wir werden nicht leiden, daß die Griechen irgend eine Expedition, einen Kreuzzug oder eine Blockade, außerhalb der Gränze von Lepanto bis Bolos, worin Salamis, Argina, Hydra und Spezia einbegriſſen sind, vornehmen. Wir werden nicht leiden, daß die Griechen den Aufstand nach Chios oder nach Albanien hin führen und dadurch die dortigen Bevölkerungen grausamen Repressalien von Seite der Türken bloßstellen. Wir sehen alle Kaperverbrieſe als null und nichtig an, welche Corsaren gegeben worden, die sich außerhalb der oben bezeichneter Gränzen finden lassen und die Kriegsschiffe der verbündeten Mächte sollen überall Befehl erhalten, sie anzuhalten. Es bleibt ihnen kein Vorwand mehr: der Waffenstillstand zur See besetzt factisch von Seite der Türken, indem ihre Flotte nicht mehr ist. Wachen Sie über die übrige, weil wir sie ebenfalls vernichten würden, um einem Plündern auf See ein Ziel zu setzen, durch welches Sie am Ende außer dem Völkerrecht zu stehen kommen würden. Da Ihrer gegenwärtigen provisoriſchen Regierung jede Art von Kraft ermangelt, so richten wir diese letzten und unumwundenen Beschlüsse an den gesetzgebenden Körper. Was das, von demselben eingesetzte Präsidium betrifft, so erklären wir es für unbefugt zum Urtheile über irgend eines unserer Schiffe ohne unsre Theilnahme. Wir haben die Ehre u. s. w. v. Rigny. E. Codrington. v. Heyden.

Madrid, vom 19. November.

Der Marq. v. Cardenas, der nach Sevilla verwiesen worden, ist, meldet das F. d. Com., verschwunden. Die neulich in Sortia als Verschworne in Verhaft genommenen Personen, hat man nach Valladolid gebracht und vor Gericht gestellt. In Avila sind 4 Geistliche arreſtirt, und zahlreiche Verhaftungen werden in Barcelona erwartet. Ueber den Vorbruch gegen die Rebellen ist jedermann aufgebracht. Als man am 8. d. M. die limitados-Officiere zu der angeblichen Heerſchau in allen Catalon. Bezirken zusammenkommen ließ, waren die Fahrzeuge, welche sie transportiren sollten, schon gemie-

thet. Hier ist bekannt gemacht worden, daß jede Versammlung in den Kaffeehäusern als verdächtig angesehen werde, und jedermann, sobald er seine Zechen bezahlt, seines Weges gehen solle. Indes ist bis jetzt diese Vorschrift nicht befolgt worden. Hr. Perez Navarro, welcher die Verhaftung des Mönchs Almaraz in Rom bewirkt hatte, ist zum Bureau-Chef im Seminarium befördert worden. Ein Catalon. Kaufmann ist ins Gefängniß abgeführt worden, weil ein anonymes Schreiben an ihn, über den Zustand von Catalonien, auf der Post erbrochen worden war. — Wie man hört, ziehen die Franzosen von Cadix ab.

Die Stadtrathe von Barcelona sind verwiesen worden. Der Graf v. Solferno nach Gerona, der Marq. von Alaraz nach Villafraanca, der Graf v. Peralada nach Peralada. Dem jungen Marq. de la Torre scheltet es nach schlimmer zu ergehen.

Barcelona, vom 21. November.

Am 15. d. ist eine R. Verordnung vom 12. d., von Hrn. Calomarde unterzeichnet, aus Valencia auf sehr geheimem Wege hier eingetroffen, in welchem dem General-Postdirector die Bildung eines geheimen Bureaus anbefohlen wird. Alle verdächtige Briefe und Patere sollen in demselben eröffnet, und solche, welche direct oder indirect von Regierungs-Angelegenheiten handeln, Hrn. v. Calomarde übersandt werden.

Hier befinden sich nur noch zwei Regimenter Infanterie und die Reiterer der Franz. Truppen; letztere wird am 24. abziehen. Mehrere Posten sind aufgehoben worden. In der Citadelle, so wie in dem Fort Monjou, stehen nur noch schwache Besatzungen. Die hier erwarteten Span. Truppen sind bereits in den umliegenden Dörfern angelangt. Damit zwischen den Soldaten beider Nationen kein Streit entstehen möge, ist den Eckenthürmen angeſagt, bis auf die gänzliche Räumung der Stadt durch die Franzosen, ihre Keller zu schließen. Man ist hier sehr besorgt, und fürchtet mit der Herannäherung der Spanier neue Verordnungs-Maasregeln. Der General Retzet reist morgen nach Taragona ab, um sich am 24. bei J. M. zu beurlauben. Der Franz. Gesandte, Graf v. St. Priest, wird den König bei seinem Einzuge in Barcelona begleiten. Man erwartet bereits die Grenzposten zum Empfang der Marjesaten. Der Graf d'España hat sich gestern von Taragona an die Gränze von Catalonien und Valencia begeben. Die Verhaftungen dauern fort. Neulich ist auch des Nachts eine Hausſuchung im Franziskanerkloster von Castellon d'Empurias vorgenommen worden. Mit den Pariser Zeitungen sind hier verschiedene Pamphlete eingegangen, zum Beispiel „die liberalen Inconsequenzen“ u. dgl. Den Grund dieser Sendungen kennt Niemand.

Lissabon, vom 14. November.

Die wegen der Ereignisse im Juli verhafteten Militärs werden nunmehr vor ein Kriegsgericht, dessen Verhandlungen öffentlich sind, gestellt werden. Der Kriegsminister Kadier war fest entschlossen, seine Entlassung zu fordern, wenn anders verfahren würde.

Lissabon, vom 23. November.

Die Gazeta vom 17. enthält in ihrem amtlichen Theile folgenden Brief des Infanten Don Miguel an die Infantin Regentin:

„Liebe Schwester! Obwohl ich voraussehen darf, daß Ihnen der Allerhöchste Entschluß unsres erhabenen Bruders und Königs bekannt ist, kraft dessen ich zu Seinem Stellvertreter und Regenten in diesen Königreichen er-

nannt bin, um dieselben, in Gemäßheit der von unserm erhabenen Bruder der Portugiesischen Nation verlichenen Charte, zu regieren, so darf ich dennoch nicht unlassen, Ihnen zu melden, daß ich das Decret vom 3. Juli d. J. erhalten habe, kraft dessen ich zur Uebernahme der Regentenschaft über die Königreiche Portugal und Algarve und deren Dependenzien ausdrücklich ermächtigt bin. Bei meinem Entschlusse, die Gesetze der Königreiche und die von unserm erhabenen Bruder gesetzlich ertheilten Institutionen aufrecht zu erhalten, die wir alle selbst zu beobachten und beobachten zu lassen, geschworen haben, und in Gemäßheit derselben besagte Königreiche zu beherrschen: dünkt es mir angemessen, diese feierliche Erklärung abzugeben, damit meine geliebte Schwester dieselbe gebührendermaßen zur Kunde des Volks bringen könne, und um zugleich darzutun, daß ich fest entschlossen bin, die Factionen zu unterdrücken, unter welchem Vorwande dieselben auch die öffentliche Ruhe dieser Königreiche zu stören suchen mögen. Ich wünsche, daß die einmal begangenen Fehler und Vergehen in gänzliche Vergessenheit begabten werden, und daß Eintracht und aufrichtige Veröhnung auf die bedeutungswürdigen Bewegungen folgen mögen, die eine, wegen ihrer Tugenden, Tapferkeit, Loyalität und Ergebenheit gegen ihre Fürsten in der Geschichte berühmte Nation zerrissen haben. Behufs der Vollziehung der königl. Befehle unsers erhabenen Bruders, treffe ich Anstalten zur Rückkehr ins Königreich, und ersuche Sie, liebe Schwester, zu diesem Zweck ohne Zeitverlust eine Fregatte und Brigg auszurüsten zu lassen und nach dem Hafen Falmouth abzusetzen, um mich von da nach Lifabon begeben zu können. Gott erhalte meine liebe Schwester so viele Jahre, als dies wünscht ihr Sie in innig liebender Bruder, der Infant D. Miguel. Wien, am 19. October 1827."

Rio de Janeiro, vom 2. October.

Das Diario vom 29. v. M. enthält die officielle Kundmachung des, bei unserm Verhältnissen so wichtigen Vertrages mit Großbritannien in Betreff des Schopenhändels.

London, vom 27. November.

Nachrichten aus Havannah melden, daß zwei eingehändige Schreiben von Ferdinand VII. daselbst eingegangen seien, eins an den Gouverneur, das andere an den Intendanten, mit dem Befehl, sogleich eine Million Piafter zusammenzubringen. Es war in dem Augenblicke ein bedeutender Ueberschuß in der Schatzkammer vorhanden, da man alle öffentlichen Ausgaben bereits bestritten hatte, und man kam endlich dahin überein, 600000 Piafter zum Gebrauch des Königs anzuweisen, womit die Fregatte Verla nach Barcelona bereits unter Segel gegangen war. In Cuba waren tausend Mann über den gewöhnlichen Militäeretat der Insel vorhanden, und tausend Mann wurden täglich aus Cadix und den Canarischen Inseln erwartet. Man sprach abermals von einer Expedition nach Mexico, und behauptete, daß die Kaufleute von Cuba einen Vorschuß von 2 Mill. Piafter zu diesem Endzwecke zugesagt hätten.

London, vom 28. November.

Aus Gibraltar wird gemeldet, daß ein in Venedig für den Pascha von Egypten erbautes Schiff am Tage nach seiner Abfahrt gescheitert ist.

Bei dem furchtbaren Sturme, der vor einigen Monaten in Westindien wüthete, kamen an der Ostküste von

Hayti über 1000 Menschen um. Ein Regierungsschoner ging, mit 400 Mann Truppen am Bord, unter; viele Menschen wurden von den umstürzenden Bäumen erschlagen.

London, vom 29. November.

Briefen aus Cap Hayti bis zum 12. Oct. zufolge, war der Gesundheits-Zustand des Präsidenten Boyer sehr schwach und hegte man wenig Hoffnung seiner Genesung.

Unser Blätter enthalten eine Anzahl älterer jedoch zum Theil interessanter Actenstücke aus Griechenland, unter andern ein Tagebuch von Lord Cochrane's Admiralischiff Hellas vom 12. August. Der Vord verließ Clarenza am 4. Juni, stieß am 6. zu dem Griechischen Geschwader, reconnoisirte Suda und kehrte am 11. zur Flotte zurück. Diese bestand aus 8 Bräuern, einer Corvette und 14 Briggs. Mit dieser kam er am 16. Juni vor Alexandria an, wo er ein Türkisches Schiff von 22 Kanonen verbrannte. Die Hellas führte anfangs Destr., nachher Griechische Flagge. Da die Türkische Flotte auf ihrer Hüt war, lieherte Lord Cochrane die Anker; doch wäre er noch länger an der feindlichen Küste geblieben, wenn die Griechischen Schiffe Vorräthe genug am Bord gehabt hätten. Das Egyptische Geschwader folgte ihm bis Rhodus; am 2. Juli traf er zu Poros ein. Am 11. nahm er die Primaten von Hydra und Spezia an Bord und segelte nach Syra; die dortigen Einwohner versprachen ihm 20000 Dollars für die Flotte, die aber erst einen Monat später entrichtet wurden. Am 19. traf die Hellas zu Napoli ein, wo sich Admiral Codrington mit der Asia und einigen andern Schiffen befand. Die Griechische Regierung hatte sich wegen der Unruhen nach der Festung Durzi geflüchtet. Lord Cochrane kehrte hierauf nach Spezia und von da nach Poros zurück, um Vranden auszurüsten. Am 27. segelte er, mit Mörsern und Kartätschen am Bord, nach Morea ab; am 29. begegnete er der Griech. Nationalbrigg Sotir (der Geldser), Captain Thomas (ein Engländer); sie steuerten zusammen nach Navarino zu, wo sie am 30. eintrafen; eine Abtheilung der feindlichen Flotte war auf dem Wege nach Patras begriffen; es wurde Jagd auf sie gemacht; nach einem Gesichte von 45 Minuten ergab sich eine feindliche Corvette, nebst 2 Briggs und 2 Schoonern. Die Feinde drohten, die Schiffe in die Luft zu sprengen, wenn man ihr Leben nicht schonen wollte; worauf der Capit. St. George ihnen erklärte, Lord Cochrane habe den Befehl der Fregatte und werde nach Europäischer Sitte verfahren. 50 Feinde waren geblieben, 35 verwundet, 2 Capitaine getödtet, ein dritter schwer verwundet, 272 ergaben sich. Zwanzig Griechische Frauen wurden mit ihren Kindern halbtodt im Raume der Corvette gefunden. Dies war das erste Türkische Kriegsschiff, welches sich ergeben, weil die Griechen sonst kein Quartier zu geben pflegten. — Ferner befindet sich unter jenen Actenstücken eine Aufforderung des Besten Mehemed Redschid Pascha an die Rajahs von Salona, worin dieselben eingeladen werden, sich nach Hause zu begeben; einige derselben heißt es darin, hätten bereits dem Aslan Aga geschrieben, daß dies ihre Absicht wäre, jedoch wären sie für ihr Leben besorgt. Der Seraskier verspricht ihnen daher Sicherheit und Zurückgabe ihres Eigenthums. Das Document ist aus Theben vom 6. August datirt, und das angehängte Schreiben des Pasir Aslan Aga vom 3. August aus Kastri, worin derselbe den Ra-

jahs eine Frist von 14 Tagen setzt. — Dann folgt ein Bericht des General Churd an die Griechische Regierung über Obiges, datirt Jssimus van Corinth, 10ten Sept. N. St., demzufolge jene Aufforderungen bei den Patrioten keine Wirkung hervorgebracht hätten. Der Seraskier wird darin gemeldet, habe sich wegen ausgebrochener Unruhen unter den Albanesern aus Theben und Livadia nach Albanien zurückgezogen. Omer Pascha befehligte in Attika und Boeotien. Die Griechischen Guerillas hatten dem Seraskier mitten aus dem Lager 60 Kamele weggenommen; dieser ließ, um seine Wuth zu kühlen, dagegen 25 Gefangene enthaupten. Am 2ten Sept. griffen sie 4600 Türken an, welche die Heerden des Seraskiers beschützten, vertrieben dieselben und nahmen ihnen 400 Schaafe. — Ein Tagsbefehl des General Churd aus dem Lager bei Napoli, 15. August, enthält einen Bericht über den Sieg des Nikitas Stamatopolous am 10. August, über die Araber bei Leonardi. Letztere verloren an 400 Mann. Das letzte jener Actenstücke ist ein Ueberschlag der Einkünfte Moreas und der Inseln, aus einem Senats Protokolle vom 26. August (7. Sept.), dieselben werden darin auf 2238750 Türk. Piafter (319535 Hfl.) geschätzt. Die Committée legt dem Senate zur Erwägung vor, ob die Einkünfte des Peloponnes verpachtet oder für Rechnung des National-Schatzes eingesammelt werden sollen.

London, vom 30. November.

Gestern ist das Paketboot „der Herzog von York“, welches Lissabon am 23. d. verlassen hat, in Portsmouth angekommen. — Nach Privatbriefen aus Lissabon sieht Sir Wm. W. Court im Begriff, Portugall zu verlassen, und dürfte Hr. Lamb (der jetzige Gesandte in Madrid) an seine Stelle kommen. Zugleich wird gemeldet, daß die Engl. Truppen nächsten Februar Portugall verlassen werden, und daß unsere Regierung sich in die Angelegenheiten dieses Landes nicht mischen wird.

Das vorgestern in Deal aus Smyrna angekommene Schiff Maria hat, wie der Cour. sagt, in Malta die Mannschaft eines, von einer Türkischen Fregatte genommenen, Preussischen Schooners an Bord genommen.

Nachrichten vom 2. October aus Brasilien melden, daß der Kaiser eine Anleihe von 6 Mill. Span. Thlr. bei der Bank gemacht hat. Es ist nur sehr wenig Hoffnung zu einem Frieden mit Buenos-Ayres. Die Sage ging, daß der Kaiser seine Ansprüche auf die Banda oriental aufgeben habe; daß man aber entschlossen sei, daß die Buenos-Ayrier sie ebenfalls nicht beschließen sollten, sondern daß man wolle, daß es ein unabhängiger Staat werde. Sechshundert Mann waren aus Irland angelangt. Der Kaiser hatte, in Rücksicht auf die, durch den Krieg verursachten Kosten, die Hälfte seiner Civilliste freiwillig aufzugeben; die Beiträge aller drey, welche seinem patriotischen Beispiele folgen wollen, sollen aufgezeichnet und die Namen der Beitragenden am 27. September öffentlich bekannt gemacht werden. Auch die Briefe aus Buenos-Ayres geben wenig Hoffnung zum Frieden. Die Regierung suchte bei Englischen Handelshäusern eine Anleihe von sechs Millionen Dollars zu negotiiren, um den dringendsten Bedürfnissen abzuhelfen. Die Staaten der Conföderation hatten es abgelehnt, Buenos-Ayres bei einem Kriege mit Brasilien beizustehen, und die Regierung von Buenos-Ayres schien sich alle Mühe zu geben, diese Conföderation wiederherzustellen.

Türkische Grenze, vom 29. November.

Am 15. Nov. ist in der Allg. Zeitung, kam ein Hattischerif des Sultans in Jassy an, der allen Muselmännern befehlet, in Masse aufzustehen, und gegen die Feinde der Pforte zu sechten. Bis jetzt hat der Hospodar Anstand genommen, dieses Actenstück proclamiren zu lassen. Die Nähe der Russ. Armee gebietet den Behörden der Fürstenthümer, bei der Ausführung der ihnen aus Constantinopel zukommenden Befehle die größte Vorsicht zu gebrauchen. Die Pforte macht die ernstlichsten Kriegsvorbereitungen. Der Sultan wollte zu Adrianopel in Person die Armee sammeln. Alle Beamte höheren und niederen Ranges hatten den Militärrath angezogen, um an dem allgemeinen Aufgebote Theil zu nehmen. Die Befestigungen der Donaufestungen sollen verstärkt und die Armee unmittelbar hinter denselben aufgestellt werden. Zu dem Corps des Niederschid Pascha sind neue Truppen abgegangen; es ist ihm befohlen worden, Ibrahim Pascha in seinen Operationen nachdrücklich zu unterstützen. — Aus Bucharest meldet dasselbe Blatt vom 20. Nov. Folgendes: Der Hospodar erhielt heute Nachrichten aus Constantinopel, nach welchen die Vorkascher von England, Frankreich und Rußland am 15. Nov. diese Hauptstadt verlassen haben. Die Pforte soll, in ihrer Antwort auf die letzte gemeinschaftliche Note der drei Vorkascher, Schadenersatz für den Verlust bei Navarin, Suspension der Maaßregeln zu Vollziehung der Convention vom 6. Juli 1827, und Genußthung für das verletzte Völkerecht begehrt haben.

Briefen aus Zante zufolge soll Ibrahim Pascha nach dem Treffen bei Navarin den verweifelten Entschluß gefaßt haben, den Ueberrest seiner Schiffe selbst zu verbrennen, mit der Aeußerung, sie würden doch nur eine Beute der Allirren werden, falls diese noch einen zweiten Friedensstiftungsversuch machen sollten. Hierdurch würde der Brand der Schiffe am 28. Oct. erklärlich.

## Theater in Stettin.

Ein Theaterfreund bereitet in Nr. 98. dieser Zeitung das künftliche Publikum auf die zu gewärtigende Anherkunft des K. K. Pantomimenmeister aus Wien u. Herrn Lewin nebst dessen Familie, vor, und bemerkt wie den Kunstleistungen derselben ein so ausgezeichnetes Auf vorangeht, daß es überflüssig sein würde, deren Werth noch besonders anzupreisen. Dieser stimmt dieser Meinung um so mehr bei, wie die Einwohner Stettins sich durch Augenschein überzeugen werden, daß die pantomimischen Valters des Herrn Lewin und seiner liebenswürdigen Töchter, ganz vorzüglich sind.

Die Metamorphosen und Maschinen der Decorationen sind einzig in ihrer Art, und haben in Paris, London, Neapel, Wien, Berlin und überall wo Herr Lewin Vorstellungen gegeben hat, das größte Aufsehen erregt. Auch Auswärtigen glaubt Referent die Nachsicht schuldig zu sein, daß die Familie L. bereits hier eingetroffen ist und wahrscheinlich Sonntag den 16. d. M. im Verein mit der Verlassenen Scharspitze geellschaft als erste Vorstellung das pantomimische Ballet „Der goldene Schlüssel“ geben wird. Dem Benehmen nach sind bereits eine bedeutende Anzahl Logenplätze u. zur benannten Vorstellung bestellt.

# Einladung

zum Abonnement des zweiten Jahrganges  
der

## Preussischen Handlungs-Zeitung.

Die Preussische Handlungs-Zeitung, welche seit ihrem Erscheinen überall eine so günstige Aufnahme gefunden hat, und regelmässig jeden Dienstag und Sonnabend früh erscheint, wird auch im nächsten Jahre 1828 mit unermüdetem Eifer, regem Fleisse und wichtigen Verbesserungen fortgesetzt werden.

Die Redaction wird nicht aufhören jeden Wink zur Vervollständigung derselben ungesäumt wahrzunehmen, und jedem, mit der Tendenz des Blattes vereinbaren, Wunsche willfährig nachzukommen.

Die Redaction schmeichelt sich, in den im Laufe dieses Jahres erschienenen Nummern, nichts unterlassen zu haben, um diesem Blatte die grösste und zweckmässigste Mannigfaltigkeit zu geben, so das jeder Geschäftsmann für die ihm eigenthümliche Branche, gewiss interessante und nützliche Nachrichten gefunden haben wird, die ihm in den andern bestehenden merkantilschen Zeitschriften wohl schwerlich mit solcher Ausführlichkeit und zu so billigen Preisen geboten werden, und zwar in so rascher und universeller Mittheilung.

Je mehr die Freiheit und das Emporblühen des Handels überall befördert wird, je mehr muss auch das allgemeine Interesse an den Handels-Angelegenheiten gesteigert und die Industrie geweckt werden; — und wenn sollte es daher nicht wünschenswerth seyn, für eine so unbedeutende Ausgabe, sich sowohl von dem Handelszustande und den wichtigsten Handelsereignissen seines Vaterlandes, als auch von den vorzüglichsten Plätzen der Welt zu unterrichten.

Es sey daher, gleichsam als Einladung für Diejenigen, welche diese Zeitung bisher noch nicht kennen gelernt haben, die wesentliche Tendenz derselben in der Kürze angeführt:

Die *Preussische Handlungs-Zeitung* liefert: 1) Wöchentliche, ausführliche Berichte über den Handel der vorzüglichsten Plätze der Preuss. Monarchie und den Rheingegenden, mit besonderer Rücksicht auf den Productenhandel: Wolle, Getreide u. s. w. 2) Handels- und Getreide-Berichte aus Hamburg, Bremen u. s. w., nebst den dortigen Einfuhrlisten. 3) Schiffsnachrichten und Sundische Liste. 4) Berichte von London, Liverpool, Manchester u. s. w. 5) Dergl. von Riga, Petersburg, Odessa und Archangel. 6) Transatlantische Berichte, besonders von solchen Häfen, die für die vortheilhafte Einfuhr deutscher Fabrikate geeignet sind. Ausserdem enthält sie statistische Tabellen und Angaben über die Aus- und Einfuhr und Handelsbilanz der vorzüglichsten Europäischen Staaten, Preis-Courante, Assécuranzen, Fonds- und Geld-Course, und viele andere nützliche und wichtige Nachrichten. Auch dürfte noch besonders den Herren Gutsbesitzern, Amtleuten und Landwirthen insgesamt, welche in diesem Blatte stets ausführliche und authentische Berichte über den so wichtigen Woll- und Getreide-Handel finden, dasselbe nicht minder empfohlen werden.

Der jährliche Abonnements-Preis für Auswärtige, ist sowohl bei dem hiesigen Königl. Zeitungs-Comptoir, so wie bei allen Königl. Preuss. Postämtern »Vier

Thaler zwei und zwanzig Silbergroschen«, und für Einheimische, in der hiesigen *Enslin'schen Buchhandlung*, Breite Strasse No. 23., »Vier Thaler« Pr. Cr. Zur grössern Bequemlichkeit werden auch *halb- und vierteljährliche* Pränumerationen angenommen.

Berlin, im December 1827.

H. Kühn.

## Literarische Anzeige.

In *J. H. Nicemann's* Buchhandlung in Berlin ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, Stettin in Nicolaischen, zu erhalten:

*Vornemann*, Von Rechtsgeschäften überhaupt und von Verträgen insbesondere, nach Preussischem Rechte. gr. 8. 1 Rthl. 20 Sgr. *Franz*, V. Vierzehn Weine und Wonnelieder. 12. broch. 6 Sgr.

*Graffhüder*, U. Ueber Offenbarung, eine Uebersetzung. gr. 8. broch. 3 Sgr.

*Horatius* dritte Satire des ersten Buches, Text, Uebersetzung, mit kritischen und historischen Erörterungen von *Dr. C. Passow*. 4. broch. 3 Sgr.

*Jahn*, C. F. Postberichte von den vorzüglichsten Städten. gr. 8. broch. 8 Sgr.

*Ohm*, Dr. G. S. Die galvanische Kette mathematisch bearbeitet. gr. 8. 1 Rthl. 3 Sgr.

*Ohm*, Dr. Martin. Versuch einer, auch Nichtmathematikern verständlichen Anweisung zum Studium der Mathematik. gr. 8. 1 Rthl.

— Die reine Elementar-Mathematik, 3 Theile. gr. 8. 6 Rthl. 6 Sgr.

— Die analytische und höhere Geometrie. gr. 8. 2 Rthl.

— Die Lehre vom Grössten und Kleinsten. gr. 8. 1 Rthl. 18 Sgr.

*Ritter*, Henriette. Kurzgefasstes, jedoch deutliches und vollständiges Kochbuch. 8. 18 Sgr.

*Ablemann*, Dr. Hebräische Grammatik. gr. 8. 18 Sgr.

## Allgemeine Gesinde-Ordnung für die

Preussischen Staaten.

Dieses gemeinnütze für jeden Hausstand unentbehrliche Buch ist in der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin, große Domstraße No. 667, für 15 Sgr. zu haben.

## Anzeigen.

Aus bewegenden Gründen bin ich entschlossen, meine Schule zu *Ostern* k. J. in zwei getrennte Abtheilungen zu bringen. Daburch wird es mir möglich, noch mehrere Knaben in dieselbe aufzunehmen, sowohl solche, die geübter sind, wie auch solche, die den ersten Elementarunterricht beendigt haben. Diefenigen verehrten Eltern, welche schon früher über diese Angelegenheit mit mir Rücksprache genommen haben, wie auch die, welche jetzt noch meiner Schulanstalt ihr Vertrauen schenken wollen, ersuche ich ergeben, ihre Kinder bei mir mündlich oder schriftlich anzumelden und sie mir zur Prüfung zuzuschicken. Stettin den 17ten December 1827.

Teschendorff,

auf dem ersten Hofe des Johannistlosters wohnend.

Gelegenheitsgedichte verschiedener Art, als Neujahrs-, Hochzeit-, Trauergedichte, Uebersetzungen, Eingaben, Briefe &c., kurz alles, was nicht gerichtliche Gegenstände und Advocatenparis betrifft, werden zu jedermanns Zufriedenheit von einem sachkundigen Manne bearbeitet, auch in dientlichen Fällen guter Rath erteilt. Das Nähere sagt die Zeitungs-Exped.

Ein Angestellter wünscht bei einer anständigen Familie, die etwa in der Mitte der Stadt wohnt, an einer bürgerlichen Mittagsstiftung Theil nehmen zu können. Adressen an F. F. werden in der Zeitungs-Expedition niedergelegt.

Die Eröffnung meiner diesjährigen Weihnachts-Ausstellung zeige ich hiemit ganz ergebenst an. Stettin, den 7ten December 1827.

F. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

Die Reste der von Hartem erhaltenen Blumenzwiebeln, bestehend in doppelten und einfachen Tulpen zum Treiben und für den Gartenstoc, weißen und gelben Tazetten, einfachen Narzissen, gefüllten Jonquillen, Iris Anglica und Iris Hispanica, Fritillaria Meleagris verkaufe ich, um damit zu räumen, für den halben Preis. W. Hennig.

### Lebens-Versicherungen

für die seit vielen Jahren bestehende Union-Assecuranz-Societät in London werden stets von mir angenommen und nach Ausfertigung der vor-schriftsmässigen Atteste befördert. Pläne sind gratis bey mir zu haben. Stettin, den 6ten December 1827.

Friedr. Retzlaff,  
Breitestrasse No. 389.

Seit erstem December wohne ich grosse Oderstrasse No. 4 eine Treppe hoch.

S. Viénner, Lehrer der Engl. Sprache.

Einem sehr geehrten Publikum empfehle ich meine diesjährige, mit dem heutigen Tage eröffnete Ausstellung von sehr mannigfaltigen zu Weihnachtsgeschenken passenden Waaren ganz ergebenst, mir schmeichelnd, das mir bey ähnlichen Gelegenheiten seit vielen Jahren gütigt gewordene Wohlwollen und Vertrauen, auch noch ferner zu genießen; ich werde meinerseits stets bemüht sein, durch reelles und rechtliches Verfahren, die Zufriedenheit meiner geehrten Besucher zu verdienen.

Wilh. Rauche, am Heumarkt No. 29.

Ein Sortiment echter Blondes und Lüll-Hauben, neueste Schärpenbänder, Gärtel aller Art, Schnallen, Blumen, Fächer, Flohr- und Crep-Crophane zu Ballkleider, Schleier, Pellerinen in Lüll und Blonden, echte Blondes in allen Breiten, seidene Strümpfe, Arbeitstaschen und Kober, Linn die Elle von 10 Sgr. bis 1 Rthlr. 10 Sgr., und eine bedeutende Auswahl Fächer in allen Größen in Flohr, Barrege, Crep, schwarzen Lüll, weiß und schwarzer Blonden &c., so wie mehrere neue Gegenstände der Mode empfiehlt

Heinrich Weiß.

Ein Sortiment verschiedener sehr hübscher Handarbeiten, in Perlen, Tapissiererey und gehäkelt, bestehend in Börsen, Arbeitsbeuteln, Tragebändern, Taschentaschen, Cigarrenbüchsen, Feuerzünden und mehreren dergleichen Gegenständen, empfiehlt

Heinrich Weiß.

Durch ein neues Sortiment zweifarbiger Gros de Naples ist mein Seiden-Waaren-Lager in diesem Artikel wieder völlig assortirt, mit welchem ich zugleich sowohl in echt blauschwarz wie in den neuesten Farben, Satin grec, Satin anglais, Gros de Berlin, Velour d'Isphan, faconirte Zeuche in neuen Mustern, und Laste von leichtester bis schwerster Qualität zu den billigsten Preisen bestens empfehle.

Heinrich Weiß.

Couleurte und schwarze Sammtwesten, desgleichen in Seide; Jabots, Chemisiers und Kragen, englische Jabots, Batiste, echte couleurte gestreifte Herrnhaltücher neuester Art, sowie schwarzseidene und weiße Bastardtücher in allen Größen empfiehlt

Heinrich Weiß.

Sehr wohlfeiler Verkauf von mehreren zurückgesetzten Hüten, Hauben, Bändern und andern Waaren bey

J. F. Fischer sen., Kohlmarkt No. 429.

Zugleich empfehle ich mein vollständig assortirtes Lager von Pug- und Modewaaren, worunter sich durchzogene Zwiirtulles-Hauben, dergleichen Kragen und Tücher auf's Vortheilhafteste auszeichnen, zu den möglichst billigsten Preisen.

Feine Castor-Damen- und Kinderhüte wie auch

Feine Castor-Herrnhüte, sämtlich wirklich Berliner Fabrikat, empfiehlt zu den billigsten Preisen

P. F. Durieux, Schuhstraße No. 148.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß die

Neusilber-Waaren-Fabrik in Berlin,

Jerusalemstraße No. 11,

mir ein Commissions-Lager übertragen hat. Diese Artikel werde ich zu denselben feststehenden Preisen verkaufen, wie die Fabrik nach deren Preis-Verzeichniß. Da diese Waaren im Verhältniß des Preises immer einen realen Werth behalten und, mit dem Stempel der Fabrik H. & Co. versehen, nach Jahrelangem Gebrauch zu Dreiviertel des Kaufpreises gegen neue Waaren wieder angenommen werden; so dürfte dieser Artikel überhaupt sehr zu empfehlen und zu Weihnachts- und andern Geschenken recht wohl geeignet sein, weshalb ein geehrtes Publikum hierauf aufmerksam zu machen ich für angenehme Pflicht halte.

J. D. Bertinetti, Heumarkt No. 176.

Obige Anzeige bestätigen wir hiermit. Berlin, den 25sten December 1827.

Neusilber-Waaren-Fabrik,  
Jerusalemstraße No. 11.

Sine-Umbra, Astral, Frankische, Müller'sche, Wagenmann'sche, Seibler'sche, Cylinder- und kleine Studier-Lampen aus den Fabriken der Herren Stobwasser & Comp. und Seybel, Wagenmann & Comp. in Berlin und ein großes Sortiment Sine-Umbra-Lampen Pariser Fabrik, so wie Liverpool-Hänge-Lampen, empfiehlt zu sehr billigen Preisen J. B. Vertinetti.

Rauch- und Schnupstabsacks-Dosen mit feinen Malereien aus der berühmten Fabrik der Herren Stobwasser & Sohn in Braunschweig, so wie Russische, Schottische und Müller-Dosen empfiehlt J. B. Vertinetti.

Mundharmonika 4 und 8-tönig, richtig gestimmt, bei Duzenden und einzeln, billigt bei J. B. Vertinetti.

Castor- und feine Filz-Herren-Hüte billigt bei J. B. Vertinetti.

Herren-Hüte vom besten Mayländischen und feinsten doppelten Glanz-Beyel in Duzenden und einzeln, so wie Herren-Tuch-Mützen, billigt bei J. B. Vertinetti.

Vom Sonntag den 16ten dieses Monats ab, wird meine Weihnachts-Ausstellung des Abends erleuchtet sein. J. B. Vertinetti.

**Kinderspielzeug**  
in Sanitätsgeschirr bey D. F. E. Schmidt.

Starke Japansee- oder Steingut-Teller empfing eine bedeutende Partey und empfiehlt billigt D. F. E. Schmidt.

**Englische Weingläser**  
in neuesten Formen erhielt eine Sendung und empfiehlt zu 2 bis 8 Rthlr. pr. Duzend D. F. E. Schmidt.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige von der am 2ten December stattgefundenen Eröffnung meiner hier neu etablirten Stahl-, Eisen-, Messing- und Galanterie-Waaren-Handlung.

Mein eifriges Bestreben ist, meinen hochgeehrten Käufern die reellsten und billigsten Preise, bey vorzüglich guter Waare, zu stellen, welches mir um so leichter möglich wird, da ich in gleichem Geschäfte lange gearbeitet und durch den Besuch fremder Fabriken die vortheilhaftesten Waarenbeziehungen erlangt habe. Unter oben angeführten Waaren zeichnen sich sehr schöne und nützliche Spielzeuge, billige, vergoldete und bemalte Porzellane, ein schönes Lager Tisch- und Arbeits-Lampen aller Art aus, ebenso acht engl. Strickbaumwolle in weiß, gelb, blau und weiß, lackirte Waaren und eine schöne Auswahl Herren-Hüte und Mützen. Recht sehr bitte ich, mich mit zahlreichem Besuche

zu beehren, so wie ich Aufträge von außerhalb aufs pünktlichste ausführen werde.

Heinrich Schulze, Breitestraße No. 412.

Zu dem diesjährigen Weihnachtsfeste empfehle ich mich, sowohl im Haus, als auch in einer Bude auf dem Hofmarkte, ganz ergebenst mit allen Sorten Pfefferkuchen, als: feinen Mandelkuchen in beliebiger Größe, die sich wegen ihres Wohlgeschmacks ganz besonders empfehlen; gewürzten, begossenen, mit Devisen verzierten, und allen Sorten ordinärer Pfefferkuchen; feinen Zuckerkuchen in Paketen; Nürnberger Zuckerkuchen; feinen Zuckernüssen a Pfd. 10 Sgr.; Zuckerkugeln a Pfd. 8 Sgr.; gebrannten Mandeln a Pfd. 15 Sgr.; jeder Art Bonbons a Pfd. 15 Sgr.; Macronen und Confect ganz billig; so wie auch mit allen Sorten Butterwaaren. Bitte daher ganz ergebenst, mir das bisher geschenkte gültige Vertrauen auch diesmal nicht zu entziehen, und mich mit recht vielen Bestellungen gütigst zu beehren. J. F. Goltz,

Kuh- und Breitenstraßen-Ecke.

Einem hohen Adel und einem hochzuverehrenden Publikum beehre ich mich, hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich zu der diesjährigen Weihnachts-Ausstellung in meinem nach dem Hofe zu belegenen Zimmer, als auch in meinem Laden selbst, mit den besten und ausgesuchtesten Conditor-Waaren versehen bin, und zwar: mit allen Sorten extra feinen Natural-Konfekt, Figuren, extra feinen Pariser Liqueur, Rosafaden, wie auch vorzüglich schöne Ananas-Bonbons, Königsberger Marzipan, welchen ich direct von Königsberg bezogen habe, ferner extra feinen französischen Pfefferkuchen vom feinsten Geschmack, auch einer großen Auswahl französischen, aufgesetzten Drage, so wie mit sechs verschiedenen Sorten Chocolade, und allen möglichen Sorten von Kuchen; auch vorzüglich schöne Ananas. Wenn ich mich nur eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen hoffen darf, verbinde ich damit zugleich das Versprechen, daß ich meinen hochgeehrten Abnehmern die reellsten und billigsten Preise bey gedachter, vorzüglich guter Waare, stellen werde. Da ich überdem bey Anfertigung meiner Conditor-Waaren stets selbst zugegen gewesen, und auch selbst den größten Theil derselben bearbeitet habe, und daher gegen das vorige Jahr, wo auswärtige Geschäfte mich davon hinderten, weit besser und vollkommener geworden sind, so bin ich versichert, daß selbige meiner Behauptung völlig entsprechen werden. Stettin den 14ten Decem- ber 1827. E. F. Woldt, Conditor,

oberhalb der Schuhstraße No. 150.

Mit achtem Königsberger Marzipan in kleinen Stücken und Sätzen von verschiedener Größe, Figuren-Marzipan, Confect von allen Sorten, feinen und ord. Bonbons in grosser Auswahl, Knall-Bonbons, Hamburger Zuckerkuchen, französischen und Thorner Pfefferkuchen, feinen Zucker- und Pfeffer-Nüssen, achten französischen Conserven und Morsellen, empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste billigst F. W. Keyser, Konditor,

Louisenstrasse No. 749.

(Hierbei zwei Beilagen.)



Noch Anzeigen.

Einem verehrungswürdigen Publikum empfehle ich mich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit allen zur Conditorei gehörigen Gegenständen, wie auch mit allen Sorten Pfefferkuchen, sowohl auf dem Hofmarkt in meiner Bude, als in meiner Wohnung, Breitestraße Nr. 399. Auch nehme ich Bestellungen auf alle Arten großer und kleiner Kuchen an. Unter Verapficherung der promptesten und billigsten Bedienung bitte ich um geneigten Zuspruch. Stettin, den 14ten December 1827. C. A. Köhl, Conditior.

Zu dem bevorstehenden Weihnachten empfehle ich mich Einem Hoch- und Wohlgeborenen Publikum mit allen zur Conditorei gehörigen Waaren, als: alle Arten von Confituren à 15 — 20 Sgr., französische und Thorner Pfefferkuchen, Gewürz- und Zuckerkuchen, feine und ordinaire Zuckernüsse ic. Um einen recht zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst Fr. Regen, Breitestraße Nr. 412.

Weihnachts-Ausstellung.

Feinste Papp-Arbeiten, bestehend in Toiletten, Posten, Schmuck, Näh-, Arbeits- und Schreibkästchen, Uhrgehäuse, Fidibusbecher und mehr nützliche Gegenstände, worunter auch für die Jugend mit vielem Beifall aufgenommenen Zeichen- und Taschekästchen zu empfehlen.

Müller, Louisenstraße Nr. 737, 2 Treppen hoch, der Ritterschafts-Bank gegenüber.

Mein Waarenlager ist jetzt durch eine Auswahl verschiedener Gegenstände reichhaltig vermehrt worden. Außer den stets von mir geführten Kupferstichen und allen Arten geographischer Charten, empfehle ich noch besonders: Zeichenbücher, als: Anweisung zum Landschafts-, Blumen- und Figurenzeichnen, Seid- und Strickmuster, nebst einer Auswahl von Stammbuchblättern; Schulatlasse und Globusse von verschiedener Größe; alle Zeichenmaterialien, als: Pinsel, Bleifedern, ächte chinesische Tusche, Farbenkästen, Reißzeuge ic.; mehrere Spiele und Visitenkarten; ächtes Eau de Cologne und andere wohlriechende Wasser, Seife, Del und Pomade; Drahtkörbe; mehrere Stahlwaaren, viele Galanteriesachen und überhaupt mehrere Gegenstände, die sich zu Weihnachtsgeschenken besonders eignen dürften. Joseph Isabella, Heumarkt No. 866.

Gebrüder Wald,

oben der Schuhstraße Nr. 624,

empfehlen ihre so eben erhaltenen

fertigen Damen-Mäntel, aus Circassienne sowohl als aus einem bisher hier noch nicht bekannt gewesenen sehr schönen glänzenden Zeuge, nach dem neuesten Pariser Mode-Journal, äußerst ge-

schmackvoll und dauerhaft gearbeitet, zu 9 bis 16 Rthlr.

Cyra feine 2. br. Niederländ. Circassiennes in allen Modifarben; — die beliebtesten carirten Leopold; Chefs à 12½ — 15 Sgr. die Elle; — ganz moderne Ball- und Kleiderzeuge, unter den Namen Silk-Strips und Silk-Chefs, und ein Sortiment glatter und façonn. Seidenzeuge, alles in den schönsten Lichtfarben; sowie abgepaßte lithographirte Ballkleider; — Long-Shawls und Umschlagetücher ic. — werden zu den billigsten Preisen offerirt.

Ganz herabgesetzt im Preise sind folgende Waaren: Kleider-Kattune in schönen Dessins, für deren Aechtheit eingestanden wird, à 5 bis 6½ Sgr. die Elle; couleurt Merinos in allen Modifarben, à Elle 7 — 8 Sgr.; Cinghams 4 u. 6 Viertel br., à Elle 5 u. 6 Sgr.; Kattunene und halbseidene Tücher in jeder Qualität; Westenzeuge à 10 u. 12 Sgr.; und Zeuge aller Art in Resten ic.

Herrens- und Damen-Morgenröcke nach neuerer Art, bey Gebr. Wald.

J. Delvieu empfiehlt sein ausgezeichnetes Sortiment der elegantesten Regens- und Sonnenschirme in allen Gattungen und Farben, zu den allerbilligsten Preisen, als: baumwollene Regenschirme à 2 bis 4 Rthlr., seidene dergleichen à 5½ bis 9 Rthlr., — in seiner Wohnung im Hause des Hutmakers Herrn Ludwig, Grapengießerstraße Nr. 170, Ecke der Reifschlägerstraße.

\*\*\*\*\* Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlen wir eine schöne Auswahl couleurt und blauschwarzer Seidenzeuge, welche letztere die Probe gegen Zitronensäure halten; ein Sortiment Umichtagetücher und Shawls in Wolle, Tibet und Bourre de Soy, alle Farben 2. breiter Circassiennes, sämmtlich zu herabgesetzten Preisen. J. Lesser & Comp., am Hofmarkt No. 618. \*\*\*\*\*

\*\*\*\*\* Um schnell damit zu räumen, offeriren wir eine Parthie helle und dunkle Cattune, die früher 11½ Sgr. und 12½ Sgr. gekostet, jetzt zu 6½ auch 7½ Sgr., ferner couleurt façonnirte Seidenzeuge, die früher 1 Rthlr. 5 Sgr. auch 1 Rthlr. 10 Sgr. gekostet, jetzt zu 20 und 25 Sgr. J. Lesser & Comp. \*\*\*\*\*

## Die Seidenlocken-Fabrik

von J. Welke in Berlin, Friedrichsgracht

Nr. 51,

empfiehlt ihr großes Lager, in Auswahl von mehreren 100 Duzenden in allen Arten von  $\frac{1}{2}$  bis 10 Nthlr. pro Duzend ganz ergebnst. Die schönsten, schönsten Farben sowohl als die höchste Eleganz werden die geehrten Käufer zufrieden stellen. Anfragen und Betrag der Bestellung werden franco erbeten, und zugleich prompt und reell ausgeführt.

Zu Legung von Forstnaturaln, Forstgeldn, Kirchen- und andern Rechnungen, Anfertigung von Uebersichten, Tabellen etc., erbietet sich der im Rechnungsfache bewanderte ehemalige Forst-Rendant Knöblein zu Jakenick bei Pajewalk, gegen eine der Arbeit angemessene billige Remuneration ergebnst, und bittet: die desfalligen Briefe portofrei an ihn gelangen zu lassen.

Ich bin genehmet, zu Ostern k. J. die Erziehung und den Unterricht einiger, mit den nöthigsten Elementarkenntnissen schon versehener, Knaben zu übernehmen, und dieselben für die mittlern und höhern Klassen des Gymnasii vorzubereiten. Hierauf reflectirende Eltern ersuche ich, in portofreien Briefen mit mir über das Nähere verhandeln zu wollen. Groß-Küffow bei Stargard, den 4ten December 1827.

E. G. Kraft, Prediger.

Handlungs- und andere Bücher, sowie Papier zu Rechnungen werden mit rothen und blauen Querslinien, desgleichen alle Sorten Notenzpapier sauber und billig liniirt, auch Schreibfedern billigt verkauft und geschnitten, bei

E. K. Fischer,  
Louisenstraße No. 739.

Ein Prediger in der Nähe von Pyritz und 4 Meilen von Stettin, wünscht zu künftigen Frühjahr, einige Knaben gebildeter Eltern, zum Behufe sittlicher und wissenschaftlicher Ausbildung, selbst für die höhern Gymnasialklassen, in Pension zu nehmen. Er bittet die hierauf reflectirenden Eltern, sich an den Kaufmann Herrn August Otto zu Stettin, Königsstrassen-Ecke No. 90, zu wenden, um nicht allein von demselben die Auskunft über das Nähere dieser Angelegenheit zu erfahren, sondern auch den Nachweis zu einem begründeten Urtheile über die Competens des Unternehmers zu erhalten.

Zwei junge Männer von anständiger Erziehung, mit sehr guten Schulkenntnissen versehen, wünschen, der eine auf einem Comptoir, der andere in einer M. B. Handlung als Lehrlinge aufgenommen zu werden. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Ein Diener der Materialhandlung, der in Berlin in einer bedeutenden en gros und en detail Handlung gelernt und servirt hat, sucht sogleich oder zu Neujahr hier oder außerhalb ein Unterkommen. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

## Wohlfeiler Ausverkauf.

Um unser Lager fagonnirter seidener Zeuge schnell zu räumen, werden wir selbige von 12 $\frac{1}{2}$  — 20 Sgr., couleurre Levantine zu 12 Sgr. verkaufen.

J. Meyer heim & Comp.

Grapengießerstraße No. 166 im Dieklow'schen Hause.

Einem geehrten auswärtigen Publikum beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen, dass wir hiesigen Orts eine Strickgarn- und Band-Fabrik, so wie eine Posamentir-Waaren-Handlung, verbunden mit allen zu dieser Branche gehörigen Artikeln, für das en gros Geschäft, eröffnet haben. Wir bitten um geneigte Aufträge und dürfen versichern, jeden unserer geehrten Abnehmer, bey der realsten und promptesten Bedienung auch durch beste Waare und allerbilligste Preise gewiss zufrieden zu stellen. Berlin, den 1sten December 1827.

Beyer-Lupus & Comp.

Alle Sorten Schuhe für Damen und Kinder, auch warme Winterschuhe und Pariser, habe ich wieder von der Frau Schuhmacher Wieseke Witwe in Berlin in Commission erhalten; welches ich meinen resp. Abnehmerinnen ganz ergebnst anzeige, und um geneigten Zuspruch bitte.

Joh. Friedr. Lehrenz am Krautmart.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich einem geehrten Publikum mein wohl assortirtes Lager von allen Sorten completer Weifen, einzelnen schön gemalten Weifenköpfen von Porzellan und Meerschäumen, mit auch ohne Beschlag in allen Façons, welche sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen; so wie außerdem alle Gattungen von Bambus- und Baltimore-Stöcken u. dgl. Artikeln, welche in meinem Fache einschlagen.

J. H. Richter, Drechster, No. 708  
am Hofmarkt.

Zum bevorstehenden Weihnachten habe ich eine Auswahl aller nur möglichen Sorten lederner Handschuhe und elastischer Tragebänder sehr sauber und äußerst billig angefertigt; auch bin ich darauf eingerichtet, gestickte Tragebänder in einigen Stunden anzufertigen. — Lederne Unterzieheinkleider, von 2 Nthlr. an, bey

Knoblauch senior, Handschuhmachermeister,  
wohnhaft Grapengießerstraße No. 161.

Wie bestem böhmischen, so wie mit vorzüglich gutem schlesischen Tafelglase, in allen Größen, empfiehlt sich

Witwe Ulber,  
Mädchenstraße No. 459.

## Bekanntmachung.

Die uns unbekanntten Inhaber der hiesigen Stadt-Obligationen Litt. B. Nr. 548. 871. 908 und 935 fordern wir hiemit auf, sich spätestens innerhalb 4 Wochen bei uns zur Empfangnahme des Kapitals und der rückständigen Zinsen zu melden, sonst die weitere Verfügung deshalb getroffen werden müßte.

Stettin, den 1sten December 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.  
Masche.

## Bekanntmachung,

für die Herren Actionairs der Preuß. See-Assicuranz-Compagnie in Stettin.

Die Zinsen pro 1827 von dem baaren Einschuf auf die Actien der Compagnie werden in Hamburg, bei Herrn J. N. Balcke, in Berlin, bei Herren Ebart & Strehmann und in Stettin, in unserm Comtoir (Kuhstraße No. 288) gegen Vorkziehung der vorzuliegenden Quittungen, in den letzten Tagen dieses Monats ausgezahlt. Stettin den 12ten December 1827.

Die Directoren der Preuß. See-Assicuranz-Compagnie.

## Bekanntmachung.

Die Erben des am 16ten Juny 1824 verstorbenen Hauptmanns Friedrich Heinrich von Manteuffel auf Hohenwardin beabsichtigen den Nachlaß desselben gegenwärtig zu theilen, welches erwannten unbekanntten Gläubigern, mit Bezug auf die S. S. 137, 138 und 143 Tit. 17 Theil I. des Allgemeinen Landrechts, hierdurch bekannt gemacht wird. Ebstin den 6. Decbr. 1827.

Vigore Commissionis.  
von Braun, Ober-Landesgerichts-Referendarius.

## Verkauf von Grundstücken.

Der dem Holzhändler Carl Kummel zugehörige, in Mönkebude hiesigen Amte und Kreise, belegene Bauerhof, welcher aus 1 Wohnhause, 1 Scheune, 1 Stall, 1 Schwefelofen, 1 Aarientent besteht, wozu der in 2 Schlägen jeder, 18 Scheffel Ausfaat groß, belegene Acker, 1 Würde nebst Garten von 5 Scheffel Roggen Ausfaat, 1 Koppel von 2 M. Morgen und an Wiefewachs 28 4/10pännige Fuder Heu gehören, und welcher auf 1733 Rthlr. 28 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in den auf

den 1sten November d. J., früh 10 Uhr, in Ferdinandschoff,

den 1sten December d. J., früh 10 Uhr, in Ferdinandschoff,

den 16ten Januar f. J., früh 10 Uhr, in Ferdinandschoff

anstehenden Bietungsterminen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerken vorladen, daß dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt werden wird, falls nicht rechtliche Umstände ein Anderes nothwendig machen. Die Taxe kann

in unserer Registratur eingesehen, und die Verkaufsbedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht werden. Ueckermünde, den 29. Septbr. 1827.

Königl. Preuß. Pomm. Justiz-Amt Ueckermünde.  
Dickmann.

Der den Bauer Carl Christian Friedrich Lauschen Eheleuten zugehörige, im Dorfe Torgetow, Ueckermündeschen Kreises, Amtes Torgetow belegene Bauernhof, welcher aus 1 Wohnhause, 1 Scheune und 2 Ställen besteht, wozu 1 Garten, der in 3 Schlägen belegene Acker, Wiefewachs zum Ertrage von 18 vierpännigen Fudern Heu und die Weidewegerechtigkeit in der Torgetowschen Bauerkoppel für 4 Pferde und 4 Ochsen gehöret, und welcher auf 2121 Rthlr. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in den auf

1) den 31sten October d. J., Vormittags 10 Uhr,

2) den 2ten Januar f. J., Vormittags 10 Uhr,

3) den 1sten März f. J., Vormittags 10 Uhr,

in der Gerichtsstube zu Ferdinandschoff anstehenden Bietungsterminen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerken vorladen, daß dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt werden wird, falls nicht rechtliche Umstände ein Anderes nothwendig machen. Die Taxe kann in unserer Registratur eingesehen und die Verkaufsbedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht werden. Ueckermünde, den 2ten October 1827.

Königl. Preuß. Pommersches Justiz-Amt Ueckermünde.  
Dickmann.

## Hausverkauf u. s. w.

Das dem Bürger und Schuhmacher Carl Gottlieb Camoll und dessen Ehefrau Catharine Sophie, gebornen Julich zugehörige, hieselbst am Markt sub No. 103 belegene Haus nebst Pertinenzen, gerichtlich abgeschätzt zu 626 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., ist im Wege der Execution zur Subhastation gestellt und soll in dem am 2ten März f. J., Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anstehenden Termine öffentlich ausgeboten werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden aufgefodert, in diesem Termin ihr Gebot abzugeben und nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, und wenn sonst keine gesetzlichen Gründe entgegen stehen, den Zuschlag zu gewärtigen. Die Taxe ist dem, an hiesiger Gerichtsstelle affigirten Proclama beigefügt, kann auch zu jeder Zeit in unserer Registratur eingesehen werden. Uedom, den 23ten November 1827.

Königl. Land- und Stadtgericht.

## Auction ausserhalb Stettin.

Am 20sten December d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen zu Torgetow in der Königl. Obersförster-Wohnung, im Auftrage des Königl. Hochpreisl. Ober-Landesgerichts zu Stettin, mehrere dem Herrn Obersförster Scheffer zugehörige Meubles, Hausgeräth, eine Kugelbüchse und eine Jagdflinte, Messing, Zinn, Porcelain und Fayance, auch einige silberne Köffel, öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebha-

ber werden dazu hiemit vergeladen. Ueckermünde,  
den 20ten November 1827.

Königl. Preuß. Pomm. Justizamt Ueckermünde.  
Dickmann.

### A u f f o r d e r u n g.

In unserm Depositorio befinden sich nachfolgende  
Testamente:

- 1) das Testament des Zimmermanns Johann Frie-  
dich Block, deponirt den 11ten September  
1759;
- 2) des Bürgers Christian Friedrich Drewz, deponirt  
den 2ten Januar 1767;
- 3) der Wittwe des Bürgers Gottfried Fischer, de-  
ponirt den 5ten May 1761,
- 4) des Lieutenant D. H. Haacke und dessen Ehe-  
frau, M. Charlotte geb. Moritz, deponirt den  
23ten September 1762,
- 5) der Wittve Hagemann, nachher verehelichten  
Kähler, deponirt den 15ten Februar 1760,
- 6) des Christian Friedrich Pinnow, deponirt den  
4ten April 1762,
- 7) der Frau Charlotte Pinnow, geb. Fibelkorn, de-  
ponirt den 16ten November 1760,
- 8) des Bürger Christian Raumann, deponirt den  
20ten April 1763,
- 9) des Bürger Peter Timm, deponirt den 5ten  
März 1759,
- 10) des Bürger und Bauer Jacob Wendland, de-  
ponirt den 12ten May 1760,
- 11) des Bürger und Töpfermeister Fischer, deponirt  
den 16ten May 1771,

und da seit deren Niederlegung über 56 Jahre ver-  
flossen sind, und während dieser Zeit weder die Pu-  
blication von jemandem nachgesucht, noch sonst von  
dem Leben oder dem Tode der Testatoren etwas be-  
kannt geworden, so werden die Testatoren und deren  
Erbnehmer hiedurch aufgefodert, die Publication  
dieser Testamente innerhalb 6 Monate, und späte-  
stens in dem auf den 3ten July 1828, Vormittags  
10 Uhr, angeetzten Termin nachzuschicken, widrigen-  
falls ex officio mit der Eröffnung der Testamente  
und sodann ferner nach §. 220 und 221 Eitel 12  
Theil 1 des Allgemeinen Landrechts verfahren wer-  
den wird. Alt-Damm, den 27sten November 1827.  
Königl. Preuß. Stadtgericht.

### Z u v e r k a u f e n.

Ein kleines Gut 4 $\frac{1}{2}$  Meile von Stettin, sehr  
angenehm gelegen, aus einem Wohnhause von 9 Stü-  
ben nebst Zubehör, Scheune, hinlänglichen Stallun-  
gen, 2 Familienhäusern, (eins von 6, das andere  
von 4 Wohnungen,) circa 124 Morgen Land und  
36 Morgen 2 $\frac{1}{2}$  schnittiger Wiesen bestehend, soll so-  
gleich Veränderungshalber sehr billig verkauft wer-  
den; Das Nähere hierüber ist Baustraße No. 547  
parterre zu erfahren. Auch ist zu bemerken, daß auf  
der Besingung eine Brennerei bestanden hat, die auch  
sehr leicht mit Vortheil wiederum einzurichten ist.

Ich bin gewilliget, das mir angehörige, vor der  
Vorkstadt hieselbst in einem Garten von circa 3 Mor-  
gen Größe, neu erbaute massive Wohnhaus, worin  
sich 7 heizbare Stuben und mehrere Kammern be-

finden, nebst den dazu gehörigen Ställen und der  
Wagenremise, aus freier Hand zu verkaufen; und  
lade ich daher Kaufliebhaber ein, mit mir, oder mit  
dem Herrn Fiscal Dondorf in Greifswald in Unter-  
handlung zu treten. — Wenn es gewünscht wird, kann  
auch eine Hufe Ackerlandes mit verkauft werden.  
Lassan, den 3ten December 1827.

Jahne junior.

### Z u v e r k a u f e n i n S t e t t i n.

Vorzüglich schönen, neuen holländ. Säsmilchkäse  
in großen Broden, offerire billigst.

C. F. Langmasius.

Beste Hügenwalder Gänsebrüste bei  
Bölcker & Theune, Breitestraße Nr. 344.

Ich habe wieder neue Zufuhr von Hügenwalder  
Gänsebrüsten erhalten, die ich billig verkaufe. Fer-  
ner gute hollseiner und pommersche Butter; schlesi-  
scher Landweiz pr. Anker 5 $\frac{1}{2}$  Rthlr., die 3. Flasche  
6 Sgr., guter Rothwein 9 Rthlr. pr. Anker, die  
2. Flasche 7 $\frac{1}{2}$  Sgr. ohne Bouteille; sehr guter Sack-  
zwillich, graue Leinwand und Säcke aller Art; Fut-  
tergerste und Hafer, auch ausgeklappeter Hafer zu  
2 und 4 Sgr. pr. Scheffel, bey  
Carl Wiper.

### S t u h l r o h r

besten Güte zu billigem Preise bey  
J. P. Degner, Beutlerstraße No. 60.

Garbeser und Malaga Citronen, Apfelsinen und  
grüne Pomeranzen bei Rudolph Hecker.

Beräucherte Gänsebrüste zu 10 und 12 Silbers  
grotschen das Stück bei Rudolph Hecker.

Ausgesuchter, recht schöner gelber Portorico in  
Rollten ist zu verkaufen gr. Domstraße No. 671.

Wir haben eine kleine Parthee Seehundselle zu  
billigen Preisen abzulassen. Stettin den 5ten Decem-  
ber 1827. Isaac Salingre successores.

Guter Graves und Medoc a 7 $\frac{1}{2}$  Sgr., feiner Ja-  
maica-Rumm a 12 $\frac{1}{2}$  und 15 Sgr. per 3. Quarfla-  
sche, bey August Schmidt,  
Breitestraße No. 385.

Aechter Hamburger Justus und Louisiana, feiner  
Portorico in Rollten und geschnitten, letztere a Pfd.  
12 Sgr., bey August Schmidt,  
Breitestraße No. 385.

Feinstes raffinirtes Astral-Lampen-Oel 10 Pfd.  
für 1 Thaler bei  
August Schmidt, Breitestrasse No. 385.

Sehr schöner schlesischer Flachs, ist sowohl in Bat-  
ten wie auch bei einzelnen Steinen billig zu haben  
bei D. B. C. Goldbeck,  
Grapengießerstraße Nr. 162.

(Zweite Beilage.)

**Noch zu verkaufen in Stettin.**

Malaga-Citronen, grüne Pomeranzen, grosse italienische Maronen, Malagaer Weintrauben, Muscateller Traubenrosinen, Krackmandeln, Catharinen-Pflaumen, candirte Orangenschäalen, Citronat, ostindischen in Zucker eingemachten Ingber, französische Brauntwein- und Zuckerfrüchte, französischen Gelée, Champignons, Vanille, alle Sorten feine Thees, Barcelona-Nüsse, grüne Astrachansche Erbsen, holländischen Süsmilchs-Käse, weissen und grünen Schweizer-Käse, Parmesan-Käse, engl. Senf, Moutarde, Düsseldorffer Weinmostrich, Rügenwalder Gänsebrüste und holländischen Matjes-Hering in Tonnen und kleinen Gebinden, bey

August Otto.

Schöne Pomeranzen billigt bey  
C. W. Bourwieg & Comp.

Frische Austern bey Lischke.

34 Pfd. frischer Magdeb. Eichorien für 1 Rthlr., vorzüglich schöne, große, Smirn. Rosinen, in Fässern von circa 2½ Etr. zu 104 Rthlr. per Etr.; so wie von dem anerkannt schönem, reinschmeckendem Caffee à Pfd. 7½ Sgr. fortwährend zu haben, bey  
E. H. Rinow, Speicherstraße No. 68.

Aechten Ungar-Wein in Flaschen empling in Commission und offerirt billigt  
J. H. Ilfenbiel, gr. Oderstraße No. 5.

**Die Chocoladen-Fabrik  
von G. S. Hammermeister,  
oben der Schuhstraße Nr. 153,**

empfehle  
schöne große gebrannte Mandeln und Bonbons, a Pfd. 15 Sgr.,  
feine und extra feine Chocolate mit Vanille, a Pfd. 15, 18 und 22½ Sgr.,  
dergleichen mit Gewürz, a Pfd. 10 und 12½ Sgr.,  
Gesundheits- und Gersten-Chocolate, a Pfd. 15 und 20 Sgr.,  
feine Chocoladen-Plätschen, a Pfd. 20 Sgr.,  
im Ganzen angemessen billiger.

Sehr schönen eingemachten Sauerfohl, geräucherte Gänsebrüste und gutes Gänsefchmalz à 8 bis 10 Sgr. per Pfd. beim

Victualienhändler J. F. Schulz,  
Heumarkt Nr. 25.

Da ich mein Holzgeschäft aufgeben will, so verkaufe ich den Rest von dem Büchen-Holz pro Klastern zu 4½ Rthlr. Auch ist kleingemachtes Büchen-Holz in ganzen und halben Klastern bei mir zu haben.  
Masche, auf der Silberwiese.

**Häuserverkauf.**

Ich bin willens meine beiden Häuser, am Kohlmarkt Nr. 434 und große Kastadie Nr. 184, in denen

seit vielen Jahren bedeutende Handels-Geschäfte betrieben worden, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können täglich im ersten der genannten Häuser, Kohlmarkt Nr. 434, eine Treppe hoch, den Handel mit mir abschließen. Noch ist zu bemerken, daß der größte Theil des Kaufgeldes auf beiden Häusern stehen bleiben kann. Lohrs.

**Zu verauctioniren in Stettin.**

**Auction über Weine in Flaschen.**

In einer Streitfache sollen Montag den 17ten December e., Nachmittag 2 Uhr, bei der Stadtwage Nr. 93:

- 150 Bont. Markebronner von 1819,
- 80 „ Haut-Preignac von 1822,
- 100 „ Haut-Barsac von 1822,
- 56 „ Arrac de Goa,
- 90 „ Chateau Margeaux; ingleichen
- 180 „ extra feiner holländischer Liqueur,

öffentlich und meistbietend versteigert werden.

Reisler.

Dienstag den 18ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, Auction über eine Partie Hamburger Justus-, Louisiana-, Petit- und Blücher-Canafer in Hause No. 10 gr. Oderstraße. Stettin den 14. Decbr. 1827.

Am Dienstag den 18ten d. M., Nachmittag 2½ Uhr, sollen im Speicher Nr. 51 für fremde Rechnung  
9 Anker Cap-Constantia-Wein,  
durch den Wäcker Herrn Lippe in öffentlicher Auction verkauft werden.

**Wein-Auction.**

Mittwoch den 19ten d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen im Keller des Hauses, kleine Dohmstraße No. 784, 25 Orhst unverseuerte Weine, namentlich: Langoirans, Sauternes und Barsac, verschiedener Jahrgänge,  
öffentlich a tout prix verkauft werden. Stettin den 12. Decbr. 1827.  
Reisler.

Auction, Mittwoch den 19ten December, Nachmittags präcise 2½ Uhr, im Speicher des Hauses große Oderstraße Nr. 10, über

- 10 Fässer franz. Pflaumen,
- 10 Kisteln Catharina-Pflaumen,
- 9 Fässer Jam.-Caffee,
- 9 Fässer St. Jago-Caffee,
- 9 Fässer St. Jago-Triage-Caffee,
- 15 Etr. Melis-Zucker,
- 4000 Klumpen weißen Pfeifenthon.

**Holzversteigerung.**

Es sollen in der Armenheideschen Forst 80 bis 100 Klastern geschlagenes Kloben- und Knüppelholz von verschiedener Holzart hier in der Klosterkübe am 29sten December d. J., Vormittags 10 Uhr, dem Meistbietenden überlassen werden. Das Holz kann

zu vor beliebig in der Forst gesehen werden. Stettin den 7ten December 1827.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

**Mietgesuche.**

Ein unverheiratheter Mann sucht zu Ostern l. J. ein Quartier von 3 bis 4 Stuben und zwar am Hauptmarkt oder wenigstens in der Nähe desselben. Die Adresse ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Wer zu Ostern l. J. für einen ordnungsliebenden Miether in der Unter- oder Mitte der Stadt eine Wohnung von 2 Stuben nach vorne heraus, Kammer, Küche nebst Zubehör, für eine jährliche Miete von 80 bis 90 Rthlr., zu vermieten hat, beliebe es gefälligst Schuhstraße Nr. 365 anzuzeigen.

**Zu vermieten in Stettin.**

Große Wollweberstraße Nr. 590 (b) ist eine schön eingetrichene Wohnung im zweiten Stock von 6 Stuben mit Zubehör sogleich, oder zum 1sten April l. J. zu vermieten.

In dem in der Breitenstraße No. 367 belegenen Hause ist die zweite Etage, bestehend in 4 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Speisekammer und Holzgetelz, nebst Trockenboden und Keller, zum 1sten April 1828 anderweitig zu vermieten; und wenn es verlangt wird, so ist auch Raum für Pferde und Wagen zu haben. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfahren.

Eine meublirte Stube nebst Kammer ist am Wall-Kirchhofe No. 1147 zu vermieten und kann gleich bezogen werden.

In dem in der großen Oderstraße Nr. 70 belegenen Hause ist der dritte Stock, bestehend in 5 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Keller und Holzgetelz, zu vermieten; das Nähere darüber ist in demselben Hause parterre oder kleine Dohnstraße Nr. 772 zu erfahren.

Die dritte Etage in der Reiffschlägerstraße No. 134 ist sogleich oder zu Ostern l. J. zu vermieten.

Die zweite Etage meines Hauses, Speicherstraße Nr. 68, bestehend in einem Entree, 6 heizbaren Zimmern, einem Cabinette, heller Küche, Speisekammer, Holzstall, Keller und gemeinschaftlichem Trockenboden, steht zum 1sten Januar oder 1sten April l. J.; so wie die Unter-Etage, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, einem Cabinette, heller Küche, Speisekammer, Holzstall, Keller und gemeinschaftlichem Trockenboden, zum 1sten April l. J. zu vermieten.

E. A. Rinow.

Am neuen Markt No. 952 steht eine schön meublirte Stube nebst Cabinet sogleich zu vermieten.

**Bekanntmachungen.**

Mit Capitain J. E. Gielow, Schiff Orion, aus Bordeaux anbergekommen  
H. G. 2 Pakete Fruchtbäume,  
1 Kistel Pomeranzen,  
worüber die Connoisements „an Ordre“ lauten. Die

unbekannten Herren Empfänger ersuche ich, sich baldigst zur Empfangnahme zu melden.

Carl Gottl. Planticco.

Den mir unbekanntem Empfänger der von den Herren F. E. Schreiber Söhne in Breslau bei mir abgeladene

500 Centner Zink an Ordre,

ersuche ich, solche alsbald empfangen zu wollen, da ich sonst genöthigt sein würde, diesen Zink auf Kosten dessen den es angeht, zu lösen. Stettin, den 12ten December 1827. Der Schiffer Chr. Klauke.

**Verloren.**

Am 2ten December wurde auf dem Wege von Schwedt nach Angermünde ein schwarzes ledernes Futteral, bezeichnet mit goldenen Buchstaben „Roch, Passagiergut“ verloren; in demselben waren ein Filzhut, ein Paar schwarze Handschuhe, zwei Hemden, vier seidene Taschentücher und einige Paar Socken. Um Abgabe im Hotel de Prusse in Stettin, wird der ehrliche Finder, gegen ein angemessenes Douceur, ersucht.

Eine etwas schadhafte, in Silber gefasste Brille ist am verwichenen Montag Nachmittag, als solche zum Repariren gebracht werden sollte, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Brille in der Zeitungs-Expedition gefälligst abzugeben und wird demselben eine angemessene Belohnung hiemit zugesichert.

**Fonds- und Geld-Cours.**

(Preuss. Cour.)

BERLIN, am 11. December 1827.		Zins-Fuss.	Briefe	Geld
Staats-Schuldscheine . . . . .		4	86 $\frac{1}{8}$	85 $\frac{3}{8}$
Preuss. Engl. Anleihe v. 1818 . . . . .		5	99 $\frac{3}{8}$	99 $\frac{3}{8}$
„ „ „ v. 1822 . . . . .		5	99 $\frac{3}{8}$	—
Banco-Obligat. incl. Litt. H. . . . .		2	—	98
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup. . . . .		4	85 $\frac{1}{2}$	—
Neumärk. Int.-Scheine „ do. . . . .		4	85 $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen. . . . .		5	101	—
Königsberger do. . . . .		4	85 $\frac{1}{2}$	—
Elbinger do. . . . .		5	97 $\frac{1}{2}$	—
Danziger do. in Th. . . . .		—	28 $\frac{1}{2}$	28
Westpreuss. Pfandbr. A. . . . .		4	91	—
„ do. B. . . . .		4	87 $\frac{1}{2}$	—
Gr.-Herz. Posensche Pfandbriefe . . . . .		4	97	—
Ostpreussische do. . . . .		4	90 $\frac{3}{8}$	90 $\frac{1}{2}$
Pommersche do. . . . .		4	102	—
Kur- u. Neumärkische do. . . . .		4	103 $\frac{1}{2}$	—
Schlesische do. . . . .		4	—	104
Pommersche Domainen- do. . . . .		5	103 $\frac{1}{2}$	—
Märkische „ do. . . . .		5	103 $\frac{1}{2}$	—
Ostpreussische „ do. . . . .		5	102	—
Rückständ. Coupons der Kurmark . . . . .		—	44 $\frac{1}{2}$	44
„ do. der Neumark . . . . .		—	44 $\frac{1}{2}$	44
Zinsscheine der Kurmark . . . . .		—	45 $\frac{1}{2}$	45
„ do. der Neumark . . . . .		—	45 $\frac{1}{2}$	45
Holländ. Ducaten . . . . .		—	20 $\frac{1}{2}$	—
Friedrichs'd'or . . . . .		—	15 $\frac{3}{8}$	15 $\frac{1}{8}$
Disconto . . . . .		—	—	—